



Studierende mit Tourette-Syndrom

Gegründet im Jahr 1669, ist die Universität Innsbruck heute mit mehr als 28.000 Studierenden und über 4.500 Mitarbeitenden die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. **Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.**

Studierende mit Tourette Syndrom

Einführung

Das Tourette-Syndrom ist eine Erkrankung des Nervensystems.

Hauptmerkmale sind unwillkürliche Bewegungen, sogenannte Tics (französisch tic = nervöses Zucken) und Tic-artige Laut- oder sprachliche Äußerungen. Einfache motorische Tics können sich als Augenblinzeln, Naserümpfen, Kopfschütteln, Grimassenschneiden, ... äußern.

Beispiele für vokale Tics sind das Ausstoßen von bedeutungslosen Lauten, husten oder das Nachahmen von Tierlauten.

Unter komplexe Tics fallen im motorischen Bereich das imitierende Grimassenschneiden und das Nachsprechen von Wörtern oder auch das Äußern von obszönen und aggressiven Ausdrücken.

Studierende mit Tourette Syndrom

Das Tourette-Syndrom wird zu den zentral-nervösen Bewegungsbeeinträchtigungen gezählt.

Tics können nicht geheilt noch ursächlich behandelt werden. Bei Kindern liegt die geschätzte Verbreitung weltweit bei 0,3 Prozent bis 0,9 Prozent. Bei Jungen wird das Tourette-Syndrom dreimal so häufig diagnostiziert als bei Mädchen. Die Tics variieren bei den vom Tourette-Syndrom beeinträchtigten Menschen sehr stark. Bei den Tics handelt es sich meist um unwillkürliche, rasche, meist einschließende und mitunter sehr heftige Bewegungen, die immer wieder in gleicher Weise einzeln oder serienartig auftreten können.

Tics treten häufig erstmals im Grundschulalter auf und sind dann meistens bis zum 14. Lebensjahr voll ausgeprägt. Eine Verstärkung der Tics ist oft in der Pubertät festzustellen. Bei einigen vom Tourette-Syndrom beeinträchtigten Menschen lassen die Tics zwischen dem 16. und dem 26. Lebensjahr wieder nach.

Studierende mit Tourette Syndrom

Die Mehrheit der vom Tourette-Syndrom beeinträchtigten Menschen muss jedoch ein Leben lang mit ihren Tics zurecht kommen. Typisch für das Tourette Syndrom ist auch die Fähigkeit vieler Betroffener ihre Tics über bestimmte Zeiträume hinweg zu unterdrücken. Nach der Unterdrückung fallen die Tics meist umso stärker aus. Die vom Tourette Syndrom beeinträchtigten Menschen leiden vor allem unter den Reaktionen ihrer Umwelt. Vom Tourette-Syndrom beeinträchtigte Menschen treffen in der Schule, in der Ausbildung im Studium, im Beruf und in der Freizeit oft auf Unverständnis und Ablehnung, was wiederum zu einer Verstärkung der Tics führen kann.

Viele Menschen ordnen die Tics nicht einer chronischen Erkrankung zu, sondern ordnen die Tics als ein ungebührliches und beleidigendes Verhalten ihres Gegenübers ein. Diesbezüglich ist es oftmals schon zu Polizeieinsätzen und Handgemenge gekommen.

Studierende mit Tourette Syndrom

Der Neurologe und Schriftsteller Oliver Sacks thematisiert in seinen Abhandlungen den Zusammenhang zwischen Tourette-Syndrom und Musik. Es gibt Menschen mit Tourette Syndrom die während des Komponierens und Musizierens und Singens frei von Tics sind.

Medikamente können nur symptomatisch verabreicht werden. Sie sind oftmals mit starken Nebenwirkungen behaftet, wie starker Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, ...

Besonders in Zeiten emotionaler Anspannung (Prüfungen, Freude, Ärger, Stress, ...) nimmt die Frequenz der Tics zu.

Studierende mit Tourette Syndrom haben einen erhöhten Mehraufwand im Studium zu absolvieren inkl. Prüfungsvorbereitungen.

Studierende sind stets Expert:innen in eigener Sache. Sie wissen am Besten wie unterstützt werden soll!

Studierende mit Tourette Syndrom

Wie gestalte ich meine **Lehrveranstaltung** barrierefrei und inklusiv für Studierende mit Tourette-Syndrom?

- Studierende mit Tourette Syndrom benötigen Regenerationsräumlichkeiten zur Regeneration und um sich zurück ziehen zu können.
- Die uneingeschränkte und aktive Teilhabe an der Lehrveranstaltung muss stets gewährleistet sein.
- Gehen Sie gelassen in Ihrer Lehrveranstaltung mit Studierenden mit Tourette-Syndrom um – Reagieren Sie auf Beschimpfungen, Laute und andere Äußerungen nicht ungehalten und ignorieren Sie diese. **Achtung:** Die Tics ignorieren, aber nicht die Studierenden mit Tourette-Syndrom!!!
- Das Unterdrücken der Tics bringt nichts, da sie nur für eine kurze Zeit unterdrückt werden können und danach umso heftiger auftreten und ausfallen.
- Die Studierenden mit Tourette-Syndrom müssen sich stets Ernst genommen fühlen.

Studierende mit Tourette Syndrom

- Auf eine potentielle Verletzungsgefahr aufgrund der Tics muss geachtet werden.
- Sorgen Sie für eine ruhige und gelassene Atmosphäre in der Lehrveranstaltung.
- Informationsvermittlung – arbeiten Sie mit dem 2-Sinne Prinzip (hören und sehen).
- Ignorieren Sie auch bei Präsentationen und Vorträgen die Tics und konzentrieren Sie sich auf die vortragende Person mit Tourette Syndrom.
- Bei virtuellen Lehrveranstaltungen kann die Chat-Funktion zur Mitarbeit genutzt werden.
- u.U. ist die Befreiung von Vorträgen und Präsentationen sowie Mitarbeit erforderlich. – Kompensationsleistungen müssen erbracht werden, wie z. Bsp. schriftliche Hausarbeiten, schriftliche Prüfungen, ...)
- Stellen Sie Lehr- und Lernmaterialien vorab über Ifu-online bzw. OLAT zur Verfügung.

Studierende mit Tourette Syndrom

- Stellen Sie Lehr- und Lernmaterialien im 2-Sinne-Prinzip (schriftlich und mündlich) zur Verfügung.
- Eine Mitschriftenbörse ist zu ermöglichen.
- Bei Exkursionen ist stets darauf zu achten, dass Studierende mit Tourette Syndrom uneingeschränkt und umfassend in das Geschehen inkludiert werden.
- Workshops, Teamarbeiten bzw. Gruppenarbeiten müssen inklusiv und barrierefrei angeboten werden, damit sich Studierende mit Tourette-Syndrom aktiv und uneingeschränkt daran beteiligen können.
- Weisen Sie Studierende mit Tourette-Syndrom bei Bedarf auf die Service- und Beratungsangebote des Büros der Behindertenbeauftragten hin.
- Ermöglichung der akustischen und visuellen Aufzeichnung von virtuellen Lehrveranstaltungen sowie von Lehrveranstaltungen die in Präsenz abgehalten werden.

Studierende mit Tourette Syndrom

- Stellen Sie Lehr- und Lernmaterialien im 2-Sinne-Prinzip (schriftlich und mündlich) zur Verfügung.
- Eine Mitschriftenbörse ist zu ermöglichen.
- Bei Exkursionen ist stets darauf zu achten, dass Studierende mit Tourette-Syndrom uneingeschränkt und umfassend in das Geschehen inkludiert werden.
- Workshops, Teamarbeiten bzw. Gruppenarbeiten müssen inklusiv und barrierefrei angeboten werden, damit sich Studierende mit Tourette-Syndrom aktiv und uneingeschränkt daran beteiligen können.
- Weisen Sie Studierende mit Tourette-Syndrom bei Bedarf auf die Service- und Beratungsangebote des Büros der Behindertenbeauftragten hin.
- Ermöglichung der akustischen und visuellen Aufzeichnung von virtuellen Lehrveranstaltungen sowie von Lehrveranstaltungen die in Präsenz abgehalten werden.

Studierende mit Tourette Syndrom

Welche **modifizierten Prüfungsmodalitäten** sind für Studierende mit Tourette - Syndrom erforderlich?

- Einzelprüfungen bei schriftlichen Prüfungen (in Präsenz).
- Einzelprüfungen (Ausschluss der Öffentlichkeit) bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz). – Das Büro der Behindertenbeauftragten bietet auf Wunsch der Lehrenden und/oder der Studierenden einen Prüfungsbeisitz an.
- Verlängerung der regulären Prüfungszeit bei schriftlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz), bis zum Doppelten der regulären Prüfungszeit.
- Bei mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) muss ausreichend Zeit für die Beantwortung der Fragen zur Verfügung stehen.
- Ausreichend Pausen während schriftlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) sind erforderlich.

Studierende mit Tourette Syndrom

- Schaffen Sie eine ruhige Prüfungsatmosphäre und Prüfungsumgebung – Prüfungsraum im Büro der Behindertenbeauftragten.
- Potentielle Verletzungsgefahren sind aus dem Prüfungsraum zu entfernen bzw. abzuschwächen – Prüfungsraum im Büro der Behindertenbeauftragten.
- Bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) sind die Prüfungsfragen im 2-Sinne-Prinzip (schriftlich und mündlich) zu stellen.
- Bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) müssen die Prüfungsfragen vor der Prüfung gemeinsam durchgegangen und erläutert werden (2-Sinne-Prinzip – Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form). Diesbezügliche Fragen müssen gestellt werden dürfen.

Studierende mit Tourette Syndrom

- Auch während mündlichen Prüfungen (virtuell und in Präsenz) können Pausen erforderlich sein.
- Laptop bzw. Computer anstatt von Handschrift muss zulässig sein.
- Zeitverlängerungen bei virtuellen mündlichen und virtuellen schriftlichen Prüfungen sind individuell zu programmieren.
- Prüfungen, Präsentationen und Referate sind so zu gestalten, dass sich die Studierenden mit Tourette-Syndrom stets ernst genommen fühlen – eine sehr sensible und wertschätzende Herangehensweise ist hier unbedingt erforderlich.

Studierende mit Tourette Syndrom

Bei Fragen:

Büro der Behindertenbeauftragten:

<https://www.uibk.ac.at/behindertenbeauftragte/>

Digitalisierungsabteilung: thomas.krismer@uibk.ac.at oder +43 512 507-25403

